



Felix Mendelssohn-Bartholdy – Elias

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Elias

Oratorium nach Worten des Alten Testaments
Für Soli, Chor und Orchester
Opus 70

Katrin Stösel
Sopran

Kanako Sakaue
Mezzo

Q-Won Han
Tenor

Christoph Scheeben
Bariton

Heinrich-Schütz-Chor Aachen
Schulchor des Bischöflichen Pius-Gymnasiums Aachen
Eltern/Lehrerchor des Bischöflichen Pius-Gymnasiums Aachen

Mitglieder des Sinfonieorchesters Aachen

Leitung
Dieter Gillessen

Kurze Sitzpause nach dem ersten Teil.

Katrin Stösel, Sopran,

wurde in Thüringen geboren. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln Gesang und Gesangspädagogik bei Prof. Mechthild Georg und Prof. Claudia Kunz-Eisenlohr. Sie ergänzte diese Ausbildung durch Meisterkurse bei Ruth Ziesak, Ulrich Eisenlohr, Luana de Vol und Anja Harteros und durch die szenische Arbeit mit Prof. Michael Hampe, Prof. Gabriele Rech und Christine Mielitz.

2010 war sie im Rahmen der MusikTriennale Köln in der „Deutschen Sinfonie“ von Hanns Eisler live und im Rundfunk zu hören. Weitere Konzerte führten die junge Sängerin ins europäische Ausland, in den Hohen Dom zu Aachen und in die Philharmonie Köln, wo sie u.a. mit Werken wie Bachs „Johannes-Passion“, „Carmina burana“ von Orff und dem „Oratorio de Noël“ von Saint-Saëns zu hören war.

Seit der Spielzeit 2011/12 ist sie Stipendiatin der Theater Initiative Aachen, die ihre Tätigkeit am Theater Aachen fördert. In der vergangenen Saison sang sie dort u.a. die Clorinde in „Il combattimento di Tancredi e Clorinda“ von Monteverdi und debütierte in der Rolle des Oscar in „Un ballo in maschera“ von Verdi. Derzeit ist die Sopranistin am Theater Aachen als Frasquita in Bizets „Carmen“ zu erleben.

Kanako Sakaue, Mezzo,

ist in Saitama/Japan geboren und hat an der Japan National Universität für Kunst und Musik in Tokio ihr Bachelor/Masterstudium absolviert. 2005 war sie Preisträgerin beim Mozart-Wettbewerb in Gifu (Japan) und gab ihr Opern- und Liederabend-Debut in Tokio. 2009-12 absolvierte sie ihr Masterstudium in Aachen bei Prof. Susanne Klare. Dort sang sie 2010 Dido in „Dido and Aeneas“ von Purcell und 2011 Nancy in „Albert Herring“ von Britten in einem gemeinsamen Projekt der Musikhochschule Köln/Aachen mit dem Theater Aachen. 2011/12 sang sie die Penelope in „Leinen aus Smyrna“ von Edward Rushton in einer Produktion der Musikhochschulen in Aachen und Leverkusen.

Q-Won Han, Tenor,

machte seinen künstlerischen Abschluss für Gesang in Seoul in der Oberschule für Künste und der National Universität. Er studiert seit 2011 in Aachen bei Prof. Claudia Kunz-Eisenlohr. Sein Schwerpunkt liegt bei Oratorien und Opernmusik. Neben zahlreichen Bachkantaten, sang er u.a. im Weihnachtsoratorium von Bach und in Mozarts „Requiem“ die Solopartien. In der Oper trat er u.a. in Verdis „La Traviata“ auf.

Christoph Scheeben, Bariton,

wurde in Köln geboren, studierte zunächst Schulmusik mit Hauptfach Klavier in Köln und anschließend Gesang in London bei Diane Forlano (Royal Academy of Music). Weitere wichtige musikalische und sängerische Impulse erhielt er u.a. bei Anthony Rolfe Johnson, Reiner Goldberg und Barbara Pearson.

Als gefragter Konzert- und Opernsolist konzertierte Christoph Scheeben mit Künstlern wie Ingeborg Danz, Christoph Prégardien, Emanuel Pahud, Janine Jansen, Stefan Litwin und Eric Le Sage. Er arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Dennis Russel Davies, Gustav Kuhn und Jan Latthan Koenig zusammen.

Mit besonderer Hingabe widmet sich Christoph Scheeben dem Liedschaffen von Brahms, Strauss, Eisler und Ives. Hierbei verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit seinem Klavierpartner Stewart Emerson. Rezitals führten ihn zuletzt u.a. ins Berliner Konzerthaus und die Kölner Philharmonie.

Zu seinem Repertoire gehören neben den großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik auch Werke des 20. Jahrhunderts. Sein Wissen zu Fragen der Gesangstechnik und Interpretation gibt er in Meisterkursen und als Dozent an der Folkwang Musikhochschule Essen weiter.

Christoph Scheeben wird von der Kritik für seine noble, höchst nuancierte Stimmführung gelobt, sowie für seine musikalisch intelligente Gestaltung. Als Bariton mit enormem Stimmumfang begeisterte er zuletzt auch als Heldentenor in Wagners „Rheingold“ (Loge) und „Walküre“ (Siegmund).

www.scheeben.com

Heinrich-Schütz-Chor Aachen

Der Heinrich-Schütz-Chor wurde 1981 gegründet und wird seit 2000 von Dieter Gillessen geleitet. Der Chor singt vor allem Kirchenmusik aller Epochen. Schwerpunkt ist dabei die Renaissance- und Barockzeit. In den über 30 Jahren erklangen viele große kirchenmusikalische Werke (Mozarts „Requiem“ 2003, Händels „Messias“ 2006, Faurés „Requiem“ 2008, Bachs „Weihnachtsoratorium“ 2010) und zahlreiche a cappella-Werke bei Konzerten im In- und Ausland. 2011 wurde der Chor vom Theater Aachen für die Produktion „Berlin Alexanderplatz“ engagiert. 2012 wirkte der Chor bei Mahlers 8. Sinfonie im Eurogress mit. Im Mai diesen Jahres machte der HSC eine Konzertreise nach Villach/Österreich und wird am 22.6. im Rahmen der Chorbiennale bei der „Langen Nacht der Chöre“ auftreten.

www.hsc-aachen.de

Schulchor des Bischöflichen Pius-Gymnasiums Aachen

Der große Schulchor des Pius-Gymnasiums wurde seit 1993 von Dieter Gillessen aufgebaut. Er setzt sich aus den Klassen 6 – 13 zusammen. Der über 160 Mitglieder starke Chor tritt alljährlich bei den Schulkonzerten und Gottesdiensten auf. Die große Zahl der Sängerinnen und Sänger erzeugen dabei einen warmen, vollen und selten zu hörenden Chorklang junger Stimmen. Beim „Elias“ wirken nicht alle Sängerinnen und Sänger des Chores mit.

www.dietergillessen.de/schulchorpius.html

Eltern-/Lehrer-Chor des Bischöflichen Pius-Gymnasiums Aachen

Der Eltern-/LehrerInnen-Chor hat sich im Schuljahr 2009 zum Projekt der „Carmina Burana“ (2010) gegründet. 60 Eltern und Lehrer treffen sich regelmäßig und bilden ein in allen Stimmgruppen gut besetztes Ensemble. Der Erfolg lässt den Chor weiter bestehen. Gepröbt wird mittwochs 14-tägig. Sängerinnen und Sänger sind auch im nächsten Schuljahr herzlich willkommen.

www.dietergillessen.de/schulchorpius.html

Dieter Gillessen

geb. 1961, studierte Schulmusik in Köln und kehrte 1993 als Lehrer ans Pius-Gymnasium in seine Heimatstadt Aachen zurück. Er war u.a. 17 Jahre Sänger im Aachener Domchor (den „Elias“ hat er als Altist dort 1974 mit aufgeführt) und 4 Jahre Chorleiter und Stimmbildner beim Tölzer Knabenchor. Dieter Gillessen leitet den Sextachor, den Schulchor und den Eltern/Lehrerchor im Bischöflichen Pius-Gymnasium, den Heinrich-Schütz-Chor Aachen, den Eupener Knabenchor, ist Organist an der Propsteikirche St. Kornelius in Kornelimünster und Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Köln/Aachen.

www.dietergillessen.de

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Elias

Entstehungsgeschichte

Unter Mendelssohns zahlreichen Vokalkompositionen ragen die beiden *Oratorien* „Paulus“ und „Elias“ hervor. Man hat beide Werke nicht zu Unrecht als die wichtigsten Oratorien des 19. Jahrhunderts bezeichnet, die würdig seien, neben Bachs und Händels große Chorwerke gestellt zu werden. Mendelssohn vereint in seinen Oratorien Anregungen aus den Werken beider Barockmeister zu einem durchaus persönlichen Stil.

1836 wurde in Düsseldorf Mendelssohns erstes Oratorium "Paulus" uraufgeführt und bescherte dem erst 27-jährigen Komponisten einen glänzenden Erfolg, so dass er, dadurch beflügelt, Pläne zu einem weiteren, ähnlichen Werk fasste; die Entscheidung fiel recht schnell auf die große biblische Prophetengestalt Elias. Bereits während eines Aufenthalts in London im August 1837 erarbeitete er gemeinsam mit seinem dort lebenden Jugendfreund Karl Klingemann das Grundkonzept.

Das Werk wurde allerdings erst 1845/46, nachdem Mendelssohn eine Einladung zu einem Musikfest in Birmingham erhalten hatte, vollendet. Der "Elias" wurde am 26. August 1846 unter der Leitung des Komponisten in englischer Sprache uraufgeführt. Dieses

Musikfest bedeutete einen Höhepunkt im Leben Mendelssohns; der Erfolg war überwältigend!

Nach dieser ersten Aufführung überarbeitete Mendelssohn das Werk nochmals gründlich, komponierte einige Nummern hinzu und gab 1847 die endgültige Fassung in Druck.

Geschichtlicher Hintergrund

Der Prophet Elias (*hebr. „Mein Gott ist Jahwe“*) trat im 9. Jahrh. v. Chr. als Kämpfer für den absoluten Glaubens an Jahwe ein und war Bekämpfer des kanaanäischen Baalsglauben, der vom damaligen König Ahab und vor allem seiner Frau, der Königin Isebel, verbreitet wurde. So erscheint der große Prophet dem israelischen Volk wie ein „neuer Moses“. Allerdings findet sich kein nach ihm benanntes Buch im Alten Testament, sondern sein Wirken wird beschrieben im ersten und zweiten Buch der Könige.

Inhalt

Der erste Teil des Oratoriums beginnt mit der Prophezeiung einer großen Dürre und Hungersnot durch Elias, worauf das Volk mit Klagen und Hilferufen antwortet. Elias, den das Volk nun zum Tode verdammt, flieht. Als er, durch Fügung Jahwes, den verstorbenen Sohn einer Witwe zum Leben erweckt, fasst er Mut, tritt vor König Ahab und fordert die Baalspriester zu einem Gottesurteil: Wessen Opfer vom jeweils verehrten Gott angenommen und in Brand gesetzt wird, deren Glaube solle der richtige sein. Das Opfer für Jahwe geht im Feuer auf, und Elias lässt die Baalspriester umbringen. Elias bewirkt die Rücknahme von Jahwes Fluch, und der Regen kommt, in der Hoffnung, dass das Volk sich ihm wieder zuwendet.

Der zweite Teil beginnt mit einem Appell an das Volk Israel, auf die Worte Jahwes zu hören. Aber das Volk hört nicht, und durch König Ahab und seine Frau wird Elias bedroht, so dass er für 40 Tage in die Wüste flieht zum Berge Horeb. Elias hat hier eine Gotteserfahrung: im „stillen, sanften Säuseln“ naht sich ihm der Herr. In farbiger, plastischer Tonfolge schließlich besingt der Chor die Himmelfahrt des Elias. Die abschließenden zwei Chorsätze weisen in die Zukunft auf Christus und besingen die Herrlichkeit des Herrn.

Musikalische Gestaltung

Mit einem kurzen Rezitativ des Elias setzt das Oratorium ein. Er prophezeit dem Volk: „Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.“ Die nun erst folgende Ouvertüre ist *ein* großes Crescendo, das vom Pianissimo der dumpfen Angst zum Fortissimo heller Verzweiflung ansteigt und dann mit einem Ausbruch der Streicher in den ersten Chor überleitet: „Hilf, Herr!“ Ein Fugato „Die Ernte ist vergangen“ bringt die trostlose Stimmung treffend zum Ausdruck. Überaus packend ist auch das folgende Duett von Sopran und Alt „Zion streckt ihre Hände aus“, zu dem der Chor immer wieder die Worte „Herr, höre unser Gebet“ murmelt. Aus den folgenden Szenen sind besonders das innige Doppelquartett „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ sowie das große dramatische Duett zwischen Elias und der Witwe hervorzuheben. Den Höhepunkt des ersten Teils bildet Elias' Auseinandersetzung mit den Baalspriestern. Diese sollen ihre Götter beschwören und um ein Zeichen bitten, dann will er seinen Gott anrufen, und „welcher Gott mit Feuer antworten wird, der sei Gott!“ Als nach dem machtvollen achttimmigen Anruf der Baalspriester „Baal, erhöre uns!“ sich nichts regt, wird ihr Flehen immer dringender. Mit hohnvollen Worten verlacht Elias ihre Erwartung. Immer leidenschaftlicher erklingt das „Baal, erhöre uns“ und steigert sich schließlich zu fanatischen Schreien „Gib Antwort!“ Groß und wirkungsvoll ist dann das Gebet Elias „Herr, Gott Abrahams!“ das in einem zart hingehauchten choralartigen Soloquartett ausklingt. Der Fortissimoeinsatz des Orchesters kündigt dann das Wunder an, und wild erregt setzt der Chor ein: „Das Feuer fiel herab!“ Ähnlich stark in der dramatischen Wirkung ist die Szene, in der Elias vor versammeltem Volk Gott um Regen für das verdurstete Land anfleht. Von bildhafter Wirkung ist der Schlusschor des ersten Teils, ein Dankesang für die Erquickung durch den Regen; anschaulich wird hier das Fluten der Wasserwogen geschildert, und majestätisch im Glanz des vollen Orchesters endet der Dankeshymnus.

Der zweite Teil setzt mit der herrlichen Sopranarie „Höre, Israel“ ein; nach einem kurzen Rezitativ folgt ein Allegrosatz „Ich bin euer Tröster“, der in strahlender Größe Trost verheißt. Das Volk tritt

wieder gegen Elias auf: „Wehe ihm, er muss sterben“, und auf Gottes Rat flieht er in die Wüste. Die große Arie des Elias „Es ist genug“, aus der dumpfe Resignation spricht, ist ein weiterer musikalischer Höhepunkt des Werkes. Ein Soloterzett der Engel (a-cappella) spendet Elias Trost im Traum, „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“, einer der bekanntesten Mendelssohn-Gesänge. Der bedeutungsvollste Chor des zweiten Teils schildert, wie der Herr dem Elias erscheint. Geheimnisvoll setzt der Chor ein: „der Herr ging vorüber“, ein Wind braust auf, „aber der Herr war nicht im Sturmwind“ flüstert der Chor. Ein Erdbeben erdröhnt, ein Feuer flackert auf, leidenschaftlich steigert sich der Chor „aber der Herr war nicht im Feuer!“ Nach diesem ekstatischen Ausbruch wirkt das plötzliche Pianissimo um so eindringlicher, „und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Säuseln, und in dem Säuseln nahte sich der Herr“. Die anschließende Himmelfahrt des Elias „mit feurigen Wagen und feurigen Rossen“ wird in einem herrlichen Chorsatz geschildert. Und „Heilig, heilig ist Gott, der Herr!“, Engelschöre erschallen immer größer und festlicher, ein achtstimmiger Chor trägt den Jubel in alle Lande. Größer in der Gesamtanlage und noch prunkvoller in der Steigerung ist der Schlusschor zu den Worten „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name“, mit dem das Werk eine erhabene Krönung erfährt.

(zitiert nach: Gerhart von Westerman, Knauts Konzertführer)

Text

Einleitung – Elias: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Chor - Das Volk: Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Rezitativ: Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

Duett mit Chor - Das Volk: Herr, höre unser Gebet!

Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste.

Rezitativ – Obadjah: Zerreiet eure Herzen. und nicht eure Kleider!
Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen durch das
Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er
ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und reut ihn
bald der Strafe.

Arie – Obadjah: "So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich
mich finden lassen", spricht unser Gott. Ach, dass ich wüsste, wie ich
ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte.

Chor - Das Volk: Aber der Herr sieht es nicht. Er spottet unser! Der
Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet!
"Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da
heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte
Gliederer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen
Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Rezitativ - Ein Engel: Elias! gehe weg von hinnen und wende dich gen
Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache
trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des
Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Doppelquartett: Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie
dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen
tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoest.

Rezitativ - Ein Engel: Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache
dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat
daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl im
Cad soll nicht verzehret werden, und dem lkrug soll nichts mangeln,
bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

Rezitativ, Arie und Duett, Die Witwe: Was hast du an mir getan, du
Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat
gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes!
Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem
mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze
Nacht, du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem
Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias: Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn!
Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Shne deiner
Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer

Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe: Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias: Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe: Werden die Gestorbenen aufstehen und dir danken?

Elias: Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe: Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias: Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen.

Elias und die Witwe: Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

Chor: Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Rezitativ mit Chor, Elias: So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab: Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Das Volk: Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias: Ich verwirrte Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel und alle Propheten Baals und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen: da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk: Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias: Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich

will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Das Volk: Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias: Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übrig geblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

Chor - Propheten Baals: Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Send uns dein Feuer und vertilge den Feind.

Elias: Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: er dichtet, oder er hat zu schaffen oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, dass er aufwache! Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals: Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

Elias: Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise. Hinkt um den Altar, den ihr gemacht, rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Propheten Baals: Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias: Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

Arie - Elias: Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut kund werden, daß du Gott bist und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams! Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist, dass du ihr Herz danach bekehrst!

Rezitativ mit Chor: Elias: Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Das Volk: Das Feuer fiel herab, Feuer! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias: Greift die Propheten Baals, das ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Das Volk: Greift die Propheten Baals, das ihrer keiner entrinne!

Arie - Elias: Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein

Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht: will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und ziele!

Rezitativ mit Chor, Obadjah: Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias: O Herr! du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schau nun vom Himmel herab und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk: Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias: Gehe hinauf, Knabe, und schau zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe: Ich sehe nichts: der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias: Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Das Volk: So wollest du uns gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Elias: Gehe wieder hin und schau zum Meere zu.

Der Knabe: Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter mir!

Elias: Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe: Ich sehe nichts!

Elias: Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Gott, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

Der Knabe: Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand; der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

Das Volk: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Chor - Das Volk: Dank sei dir, Gott, du tränkest das durstige Land! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihre Brausen. Die Wasserwogen sind groß und brausen gewaltig. Doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

Zweiter Teil

Arie: Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, dass du merktest auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart?

So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

Ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben, und vergisest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gegründet. Wer bist du denn?

Chor: Fürchte dich nicht, spricht unser Gott, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir! Denn ich bin der Herr, dein Gott, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

Rezitativ mit Chor, Elias: Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk und dich zum König über Israel gesetzt. Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir ein Geringes, dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams und machtest dem Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israels zu erzürnen; du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen! Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird und wird Israel übergeben um eurer Sünde willen.

Die Königin: Habt ihrs gehört, wie er geweissagt hat wider dieses Volk?

Das Volk: Wir haben es gehört!

Die Königin: Wie er geweissagt hat wider den König in Israel?

Das Volk: Wir haben es gehört!

Die Königin: Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht? Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

Das Volk: Er muss sterben!

Die Königin: Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk: Er muss sterben!

Die Königin: Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Das Volk: Er hat sie erwürgt.

Die Königin: Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk: Er hat den Himmel verschlossen.

Die Königin: Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Das Volk: Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Die Königin: So ziehet hin und greift Elias, er ist des Todes schuldig. Tötet ihn, lasst uns ihm tun, wie er getan hat.

Chor - Das Volk: Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm, er muss sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin, greiftet ihn, tötet ihn!

Rezitativ, Obadjah: Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten! So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig; und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gang Netze und ziehen aus, dass sie dich greifen, dass sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von ihnen, gehe hin in die Wüste. Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wandeln, er wird die Hand nicht abtun noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch.

Elias: Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch. Ich gehe hin in die Wüste!

Arie, Elias: Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übrig

geblieben; und sie stehn danach, dass sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, meine Seele!

Rezitativ: Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

Terzett - Drei Engel: Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Chor: Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

Rezitativ: Ein Engel: Stehe du auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du gehn bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias: O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu. Ach, dass du den Himmel zerrissest und führest herab! Dass die Berge vor dir zerflößen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust! Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstecken, dass sie dich nicht fürchten? O dass meine Seele stürbe!

Arie - Ein Engel: Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm. Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

Chor: Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

Rezitativ, Elias: Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Der Engel: Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

Chor: Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebt, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer.

Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Säuseln. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

Rezitativ: Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Quartett mit Chor – Seraphim: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

Chor und Rezitativ: Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig geblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab, tue nach des Herren Wort!

Elias: Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn! Du bist ja der Herr! Ich muss um deinetwillen leiden, darum freuet sich mein Herz, und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

Chor: Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

Arie: Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

Rezitativ: Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

Chor: Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Der wird des Herrn Name predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber einer erwacht von Mitternacht. Und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Schlusschor: Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen; und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Amen.

Mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen und des Bistums Aachen.

Mit herzlichem Dank an die Kirchengemeinde St. Michael/Hagios Dimitrios.

Wir danken für die großzügige Unterstützung besonders dem Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V.

Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V.

Der Förderkreis wurde 1991 gegründet, um die Finanzierung der Chorarbeit, insbesondere der kirchenmusikalischen Darbietungen, des Heinrich-Schütz-Chores Aachen zu fördern.

Wenn Ihnen das Konzert gefallen hat und Sie die Arbeit des Förderkreises über den erhobenen Eintritt hinaus finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende gegen Zuwendungsbestätigung an den Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V. (Konto 46854 Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00). Sollten Sie Mitglied des Förderkreises werden wollen, so finden Sie die Satzung und die Beitrittserklärung auf der Webseite des Chores. Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit € 36,- jährlich; auch über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie ggf. eine Zuwendungsbestätigung.

Heinrich-Schütz-Chor Aachen

Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung sind zum „Schnuppern“ jederzeit in den Chorproben willkommen. Sie finden in der Regel donnerstags von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Friedenskirche (Aachen, Ecke Passstraße/Lombardenstraße) statt.

Kontakt:

Chorleiter: Dieter Gillessen,
Tel. 0241/63040, info@dietergillessen.de

Weitere Informationen:

HSC-Webseite: www.hsc-aachen.de



FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

ELIAS

CARLA HUSSONG **SOPRAN** KANAKO SAKAUE **MEZZO** Q-WON HAN **TENOR**
ALEXANDER SCHMIDT/CHRISTOPH SCHEEBEN **BARITON**

HEINRICH-SCHÜTZ-CHOR AACHEN
SCHULCHOR UND ELTERN/LEHRER CHOR DES BISCHÖFLICHEN PIUS-GYMNASIUMS AACHEN
MITGLIEDER DES SINFONIEORCHESTERS AACHEN
DIETER GILLESSEN **LEITUNG**

09.03.2013 **SAMSTAG** 19.00 UHR

18.06.2013 **DIENSTAG** 19.00 UHR

ST. MICHAEL/HAGIOS DIMITRIOS **JESUITENSTRASSE, AACHEN**

EINTRITTSPREISE € 20,- 15,- 10,- /5,- (ermäßigt)

VORVERKAUF karten@hsc-aachen.de • **MEDIASTORE GROSSKÖLNSTR. 56** (zzgl. VVK-Gebühr)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE AACHEN